

## H A T H O M E R G E L E B T ?

War er ein Zeitgenosse der Helden, deren Taten er besingt und verherrlicht? Kannte er aus eigener Anschauung die Gegenden und die Kultur vor 3000 Jahren, die er schildert? Schuf er ein einheitliches großes Kunstwerk nach festem Plane? Und können wir dieses Werk, das spätere Sänger verändert und entstellt haben, in seiner ursprünglichen Klarheit und Größe wiedergewinnen? — Diese für Kunst und Kultur wichtigen Fragen behandelt und beantwortet Wilhelm Dörpfeld mit der Gründlichkeit des vorbildlichen Forschers und mit der Sachlichkeit des Mannes, der nichts kennt, als die Pflicht zur Wahrheit, der sich stets freigehalten hat von den Fesseln überlieferter Anschauungen. Seine klaren, jedem Laien verständlichen, jeden Forscher fesselnden Beweise und Darlegungen steigern den Kunstwert des gewaltigsten Epos der Weltliteratur ins Ungeahnte, sie zeigen uns eine nicht vermutete dramatische Wucht und fördern einen Plan des ursprünglichen Dichtwerks zutage, durch den jetzt erst die volle Größe dieses unvergleichlichen Epos erkennbar wird. Darüber hinaus wird uns die Odyssee zu einem Quellenwerk für das Studium der Geschichte und Geographie, der Kultur und Kunst einer über 3000 Jahre zurückliegenden Zeit, die uns bisher durch Sagen und Mythen verschleiert schien. — Während im ersten Band das ganze Gebiet von Wilhelm Dörpfeld eingehend untersucht wird, gibt uns im 2. Band Heinrich Rüter eine neue Übertragung des ursprünglichen Homerischen Gedichtes von der Heimkehr des Odysseus. Um die Urform unverfälscht wiederzugeben, wurde eine Prosa gewählt, die von den Fesseln des Versmaßes befreit, doch in getragener, klangvoller Form die Schönheiten der Dichtung voll zum Ausdruck bringt.

M Ü N C H E N

B U C H E N A U &amp; R E I C H E R T V E R L A G